

Manuskript-Richtlinien „Forschung Sprache“

(Stand: Oktober 2021)

Das elektronische peer reviewed Journal „Forschung Sprache“ ist opensource digital frei unter <https://www.forschung-sprache.eu/> zugänglich.

Die Zeitschrift „Forschung Sprache“ erscheint zwei Mal im Jahr: **Mitte Mai und Mitte November**. Ergänzend erscheinen thematische Sonderhefte in unregelmäßigen Abständen.

Den Autoren ist freigestellt, in ihren Manuskripten das generische Maskulinum zu verwenden oder zu gendern. Die Genderform wird über den Doppelpunkt abgebildet!

Die online-Fachzeitschrift setzt einen eindeutigen Schwerpunkt auf den Bereich Forschung. Inhaltlich befassen sich die Beiträge mit sämtlichen Themenfeldern der Sprachheilpädagogik und ihren Nachbargebieten. Platziert werden können **empirische Beiträge mit konkreten Forschungsfragen mit Verwendung quantitativer und/oder qualitativer Methoden** ebenso wie **systematische Reviews**. Für empirische Arbeiten sind **Einzelfallstudien, Gruppenstudien mit und ohne Kontrollgruppe, Metaanalysen, Quer- oder Längsschnittstudien** willkommen. Es können auch **Pilotstudien** eingereicht werden, wenn sie den unten genannten Kriterien entsprechen. Der empirische Teil sollte einen ähnlichen Umfang aufweisen wie der theoretische Teil.

Durch ein breites Themenangebot und eine hohe Aktualität der Forschungsarbeiten in den Beiträgen möchte „Forschung Sprache“ Wissenschaftler ansprechen, die in ihrer Forschung den schulischen und außerschulischen Kontext fokussieren. Daneben ist es ein weiteres Anliegen des Journals, durch Beiträge zur Grundlagen- und Anwendungsforschung auch Implikationen und Folgerungen für die Praxis abzuleiten.

In den nachfolgenden Abschnitten finden sich die konkreten inhaltlichen und formalen Richtlinien für die Manuskriptgestaltung und Einreichung.

Manuskripte sind zu richten an: redaktion@sprachheilarbeit.eu.

1. Inhaltlicher Bezug, Aufbau des Beitrages, Reviewverfahren

Beiträge können **Reviews oder empirische Forschungsarbeiten** sein, die aus dem Bereich der Grundlagenforschung stammen oder die Prävention, Diagnostik, Therapie und Förderung von Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken und (multimodaler) Kommunikation sowie diesbezügliche Aspekte der Beratung mit einem empirischen Fokus sowohl aus dem pädagogischen als auch aus dem therapeutischen Feld behandeln.

Die Beiträge sollten ungefähr einen Umfang von zehn Druckseiten aufweisen. Das entspricht maximal 64.000 Zeichen mit Leerzeichen, Anmerkungen und Literaturverzeichnis (ohne Abbildungen). Umfangreicheren Artikeln

Der Beitrag sollte den aktuellen Standards quantitativer und qualitativer Forschungsmethodologie entsprechen und folgende **Gliederung** aufweisen:

- a) Titel in deutscher und englischer Sprache
- b) Zusammenfassung in deutscher und Abstract in englischer Sprache nicht länger als 200 Wörter, gegliedert nach
 - Hintergrund/Background
 - Fragestellung/Ziele/Aims
 - Methodik/Methods
 - Ergebnisse/Results
 - Schlussfolgerungen/Diskussion/Conclusions.

Die Autoren werden gebeten, den englischen Titel und das englische Abstract von einem Muttersprachler oder professionellen Übersetzer prüfen zu lassen.

- c) Schlüsselwörter/Keywords
- d) Alle Hauptbeiträge sollten nach den Richtlinien des „Publication Manuals of the American Psychological Association, 6th Edition, 2010 (APA) verfasst werden. Der Text selbst sollte sich an folgender Gliederung orientieren.
 - Einleitung mit theoretischem Hintergrund
 - Fragestellung und Zielsetzung
 - Methode

- Ergebnisse
- Diskussion und Schlussfolgerungen
- Korrespondenzadresse
- Informationen zu den Autoren
- Autorenfotos in einem Bildformat (z.B. .jpg)

e) Die Beiträge durchlaufen das **beidseitig anonymisierte Peer-Review-Verfahren** von mindestens zwei Gutachtern.

In der Begutachtung werden folgende Punkte beurteilt: Thema, Gliederung, theoretische Fundierung, Stringenz in der Argumentation, Forschungsdesign und Methodik, Literatur, sprachliche Prägnanz, Aussagekraft der grafischen Elemente, die Erläuterung, Interpretation und Diskussion der Ergebnisse.

2 Formale Richtlinien

2.1 Umfang des Texts

Zur Orientierung, wie viele Druckseiten aus dem Manuskript entstehen, gelten folgende grobe Richtwerte, je nach Anzahl der eingebundenen Abbildungen:

Druckseite ohne Abbildungen: ca. 6.400 Zeichen mit Leerzeichen

Druckseite mit einer „einspaltigen“ Abbildung: ca. 6.000 Zeichen mit Leerzeichen

Druckseite mit zwei „einspaltigen“ Abbildungen: ca. 5.700 Zeichen mit Leerzeichen

2.2 Manuskript-Gestaltung

Zur Strukturierung der Kapitel ist eine Dezimalklassifikation gemäß APA zu verwenden.

Hierarchie der Überschrift	Formatierung	Beispiel
1	Zentriert, fett	1 Überschrift
2	Linksbündig, fett	1.1 Überschrift
3	Eingerückt, fett, endet mit einem Punkt	1.1.1. Überschrift
4	Eingerückt, kursiv, fett, endet mit einem Punkt	<i>1.1.1.1. Überschrift</i>

Das Manuskript ist mit **Seitenzahlen** zu versehen. Auf **Fußnoten und Anmerkungen sollte möglichst verzichtet** werden. Die **Überschriften** sollten **max. 100 Zeichen** lang sein, da sie auf dem Titelblatt platziert werden. Untertitel unterliegen keiner Beschränkung hinsichtlich ihrer Länge. Jedes Manuskript enthält am **Ende den Namen bzw. die Namen, die Korrespondenzadresse (E-mail Adresse) der Autoren sowie Angaben zum Arbeitsgebiet** (max. 300 Zeichen).

Auf der Homepage können Sie auch eine **Dokumentvorlage** für einen Beitrag in Forschung Sprache herunterladen, lokal auf Ihrem Rechner speichern und weiterverarbeiten.

Bitte reichen Sie folgende **zwei Versionen** ihres Manuskriptes ein:

- vollständige Version mit allen Tabellen, Grafiken und Autorennamen
- vollständige, aber anonymisierte Version, die keinerlei Hinweise auf die Autoren mehr beinhaltet, d.h. keine Autorennamen, keine Autoreninformationen, keine Korrespondenzadressen.

2.3 Abbildungen und Grafiken

Die grafischen Elemente werden **im Fließtext** an entsprechender Stelle zwar mittels Abbildungs- oder Tabellenbeschriftung für den Peer-Review-Prozess **eingefügt** und später für die Druckabgabe **in einer Extradatei gespeichert**. Für die Druckabgabe sollten grafische Elemente unter einem Dateinamen nach folgendem Schema abgespeichert sein, damit die Dateien eindeutig zuzuordnen sind:

Autorenname_AbbNummer_Titelkürzel.extension also z.B.

- meier_tab1_probanden.xls
- schmitz_abb2_testwerte.jpg

Abbildungen und Fotos besitzen folgende Dateiformate: TIFF und JPEG. Bitte reichen Sie aufgrund der schlechten Auflösung und ggf. Urheberrechts-Problemen **keine GIF-Dateien oder Clip-Arts** ein. Dateiformate für Grafiken sind AI, EPS und WMF. Fotos und Abbildungen sollten mit mindestens **300 dpi** abgespeichert sein.

Für **Diagramme**, die auf Datentabellen beruhen, wird die **Original-Datei (Excel)** benötigt. Verwenden Sie bitte die Farben der dgs Sprachheilarbeit. Bei allen Abbildungen, auch bei Bildzitate aus dem Internet, ist deren **Quelle anzugeben**. Die **Urheberrechte sind dabei zu beachten** (ggf. Abdruckgenehmigung beifügen). Abbildungen und Tabellen werden durchlaufend nummeriert und enthalten kurze Überschriften, die das Verständnis unabhängig vom Text ermöglichen. Für die Gestaltung sind die APA Standards einzuhalten. Sie werden sowohl im Text als auch in den Beschriftungen abgekürzt (Tab. / Abb.). Sofern ein grafisches Element als Kopiervorlage gedacht ist, soll darauf explizit hingewiesen werden.

2.3 Zitierhinweise und Literaturhinweise

Falls eine Literaturdatenbank wie *citavi* benutzt wird, kann der Zitationsstil ‚**APA 6th Edition**‘ ausgewählt werden. Dennoch sollten die Zitate im Text sowie das Literaturverzeichnis nochmals auf etwaige Unstimmigkeiten durchgesehen werden.

Quellennachweise im Text

Bei ein oder zwei Autoren gelten folgende Schreibweisen: (Prüß, 2008) bzw. (Prüß & Richardt, 2010). Wird auf eine Publikation von drei und mehr Autoren Bezug genommen, werden in der ersten Nennung alle Nachnamen ausgeschrieben und im weiteren Verlauf die Nennung des Nachnamens des ersten Autors und mit et al. abgekürzt (Tillmann et al., 2009). Wörtliche Zitate im Text sind mit der genauen Seitenangabe zu versehen (Förster, 1993, S. 130). Sekundärzitate sind zu vermeiden.

Literaturverzeichnis

Am Ende des Beitrags werden alle im Text verwendeten Literaturangaben, aber **keine zusätzlichen Quellen** aufgeführt. Die Reihenfolge der Literaturangaben richtet sich ohne Nummerierung zuerst **alphabetisch** nach den Nachnamen samt ihrer nachgestellten Vornamensabkürzungen sowie bei denselben Autoren bzw. Herausgebern nach den Jahreszahlen der Ausgaben. Die Referenzen werden dann chronologisch aufsteigend sortiert.

Für die Quellenangaben im Literaturverzeichnis gelten die formalen Vorgaben der APA 6th Edition, die nachstehend jeweils mit Beispielen veranschaulicht werden.

Monografie:

- **ein Autor:**

Avenarius, H. (1995). *Public Relations: Die Grundform der gesellschaftlichen Kommunikation*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

- **mehrere Autoren:**

Rajeev, B., Myers, J. G. & Aaker, D. A. (1992). *Management des Markenwerts*. Frankfurt am Main u.a.: Campus Verlag.

Auflage eines Werkes:

- Nachname Autor, Initialen. (Jahr). *Titel des Buches* (Auflage). Verlagsort: Verlag.

Brockett, O. (1987). *History of the theatre* (5. Aufl.). Biston: Allyn and Bacon.

Herausgeberwerke:

- Nachname Autor, erster Buchstabe Vorname. (Hrsg.). (Jahr). *Titel des Buches*. Verlagsort: Verlag.

Wittgenstein, L. (Hrsg.). (1984). *Tractatus logico-philosophicus. Tagebücher 1914/1916. Philosophische Untersuchungen*. Frankfurt: Suhrkamp.

Beiträge in Herausgeberwerken:

- Nachname, erster Buchstabe Vorname. (Erscheinungsjahr). Titel des Buches. Erster Buchstabe Vorname, Nachname (Hrsg.), Titel des Buches (S. XX-XX). Ort: Verlag.

Anderson, O. (1978). Indexzahlen. In W. Albers (Hrsg.), *Handwörterbuch der Wirtschaftswissenschaft* (Band 4, S. 98-108). Stuttgart: Vahlen-Verlag.

Zeitungs-/Zeitschriften-Artikel:

- Nachname, erster Buchstabe Vorname. (Erscheinungsjahr). Titel des Artikels, Name der Zeitschrift, Ausgabe/Bandnummer/Jahrgangnummer, Ausgabe Jahrgang, Seitenzahl.

Paivio, A. (1975). Perceptual comparisons through the mind's eye. *Memory & Cognition*, 3, 635-647.

- Bei mehreren Autoren wird der jeweils Letzte mit „&“ angeschlossen:

Brown, S., Ingham, R.J., Ingham, J.C., Laird, A.R. & Fox, P.T. (2005).

Stuttered and fluent speech production: an ALE meta-analysis of functional neuroimaging studies. *Human Brain Mapping*, 25, 105-117.

Zeitschriftenartikel online:

New-Style Richtlinien nutzen den DOI (Digital Object Identifier), einen eindeutigen und dauerhaften Indikator für digitale Objekte, vor allem für Online-Artikel und wissenschaftliche Fachzeitschriften. Wenn der DOI nicht angegeben ist, fügen Sie die Zitationsinformation ein, indem Sie Cross/Ref Simple Text Query nutzen <http://crossref.org/SimpleTextQuery/>.

- **mit DOI**

Whitmeyer, M. (2000). Power through appointment. *Social Science Research*, 29 (4), 535-555. doi: 10.1006/_ssre.2000.0680

- **ohne DOI**

German, C. (1996). Politische (Irr-)Wege in die globale Informationsgesellschaft. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 32, 16-25.
Abgerufen von http://www.bpb.de/publikationen/BKRM30,0,0,Aus_Politik_und_Zeitgeschichte.html [Datum]

Internetquellen

Auch bei Internetquellen wird wenn möglich nach der Struktur Autor (Jahr). Titel vorgegangen. Statt eines Verlags und ein Ort werden die URL-Adresse sowie das Abrufdatum in eckigen Klammern angegeben.

- Bundesverband für Rehabilitation von Aphasiker e.V. (2013). Aphasie bei Kindern und Jugendlichen – eine erworbene Sprachbeeinträchtigung. Abgerufen von <https://aphasiker.de/aphasie-bei-kindern-und-jugendlichen-eine-erworbene-sprachbehunderung/> [01.10.2021].

Wikipedia ist keine wissenschaftliche Quelle und kann daher nur im begründeten Ausnahmefall verwendet werden.

2.5 Autorenfotos

Zu allen Beiträgen werden farbige Autorenfotos mit mind. 300 dpi erbeten. Die Fotos sollten professionellen Standards entsprechen, d.h. Porträts vor einem hellen, neutralen Hintergrund.

2.6 Veröffentlichungsrechte

Eingereichte Beiträge können nur veröffentlicht werden, wenn sie nicht vorher oder gleichzeitig andernorts erscheinen. Ebenfalls dürfen sie nicht parallel an anderer Stelle zur Veröffentlichung eingereicht werden. Den Autoren wird eine Erklärung zum Abtreten der Verwertungsrechte an die Herausgeberin *dgs Sprachheilarbeit* vorgelegt. Eine Gewähr für den Abdruck kann nicht übernommen werden.

3 Einreichung des Manuskripts und Procedere

Bitte reichen Sie folgende Dokumente per Mail ein: redaktion@sprachheilarbeit.eu

1. Manuskripte als Word-Dokument unter Beachtung der neuen Rechtschreibregeln
2. Ggf. separate Dateien der Abbildungen und Tabellen
3. Autorenfoto.

Sie erhalten zunächst eine **Eingangsbestätigung** Ihres Beitrags sowie ggf. bereits erste formale und/oder inhaltliche Hinweise von der Redaktion. Unter Umständen ist es sinnvoll, dass diese vor Weitergabe an die zwei unabhängigen Gutachter noch in einem ersten Schritt von den Autoren eingearbeitet werden. Nach Berücksichtigung der Hinweise der Redaktion wird der Autor gebeten, zusätzlich **zu dem Originalartikel eine anonymisierte Version des Beitrags** zu erstellen, die zur Weiterleitung an die Gutachter geeignet ist. In diesem sollen alle Namen, Orte, Selbstzitate und Anmerkungen, die Rückschlüsse auf die Autoren zulassen, entfernt werden. Unter Dokumenteigenschaften sollte zudem der Autorenname gelöscht werden. Die Verantwortung liegt hierbei bei den Autoren. Die Redaktion der *dgs Sprachheilarbeit Forschung Sprache* kann nicht für die Identifizierbarkeit der Autoren haften.

Sobald die beiden schriftlichen Gutachten vorliegen, werden sie anonymisiert an die Autoren mit der Bitte um entsprechende Bearbeitung weitergeleitet. Es wird **die prinzipielle Entscheidung über die Publikation in Forschung Sprache** mitgeteilt.

Der Begutachtungsprozess beansprucht eine längere Prüfzeit, da sowohl die Redaktion als auch die Gutachter ehrenamtlich tätig sind. Bitte haben Sie Verständnis hierfür. Sie können den aktuellen Stand Ihres Artikels auch gerne per Mail erfragen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, dass Sie Ihr Manuskript bei „dgs Sprachheilarbeit. Forschung Sprache“ einreichen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Mit besten Grüßen

Redaktion „dgs Sprachheilarbeit“